

Seitenansicht ist das Literaturmagazin von Kölncampus. Alle zwei Wochen berichten wir über Literatur aus Köln, unsere neuen Lieblingsbücher und laden Autoren zu einem Besuch in unserem Studio ein.

Jeden 2. und 4. Dienstag: In Köln auf der 100,0; 90,2 im Unity Media Kabel Köln; im [Livestream](#). Seitenansicht auf der [Kölncampus](#) Homepage und dem Seitenansicht [Blog](#).

Die Redaktion der Seitenansicht empfiehlt

Peter Handke: Der große Fall.

Suhrkamp 2011, 260 S., ISBN: 9783518422182, EUR 24,90.

„Der große Fall“ beschreibt den Weg eines Schauspielers von den Randbezirken bis hin zum Zentrum der Stadt. Ein literarisches Road-Movie. Auf dem Weg begegnen ihm viele merkwürdige Gestalten: Etwa der Landstreicher, der im Gebüsch sitzt und immer wieder „Halts Maul“ ruft, auf verschiedenen Sprachen. Auch die Begegnung mit einem Rentnerehepaar in einer Bushaltestelle hinterlässt einen seltsamen Eindruck. Der Bus kommt, das Paar bleibt sitzen. Am Ende des Tages, nach vielen Begegnungen erreicht der Schauspieler sein Ziel: Die Frau, mit der er verabredet ist und den titelgebenden großen Fall.

Peter Handke legt mit diesem Roman ein Stück virtuos erzählter Prosa vor. Fast alle Register modernen Erzählens werden gezogen. Der Erzähler ist allwissend und verbündet sich gerne auch Mal mit dem Leser. Vorausdeutung und Rückschau wechseln sich ab. Die Sprache ist teilweise sehr verdichtet und nüchtern und dann wieder ausladend. Die Szenen wirken oftmals surreal. Das Faszinierende an dem Buch ist die Zeitlosigkeit. Es ist nicht klar, ob es sich um Zukunft, Gegenwart oder Vergangenheit handelt. Dabei werden wichtige gesellschaftliche Themen angesprochen: Überalterung, Jugendgewalt, Isolation, Armut und vieles mehr. Kein einfaches Buch, aber ein lohnendes.

Christoph Ohrem, Kölncampus Seitenansicht

Steve Earle: I'll never get out of this world alive.**Blessing 2011, 384 S., ISBN: 9783896674630, EUR 19,95.**

Der Roman handelt von der Country-Legende Hank Williams. Der starb ja mit gerade mal 29 Jahren an einem Herzinfarkt - vermutlich ausgelöst durch eine Mischung aus Alkohol und Morphinum - auf dem Rücksitz seines Cadillacs. Zu den Menschen, die Hank Williams zuletzt lebend gesehen haben zählt Doc Ebersole. Der ist seitdem von Schuldgefühlen geplagt und wird vom Geist Hank Williams begleitet..

Steve Earle hat selbst eine Drogenkarriere hinter sich und um Drogen geht's auch in dem Roman aber hauptsächlich wird ein legendäres Stück Musikgeschichte aufgearbeitet – mit der Geschichte von Hank Williams. Der Autor Steve Earle ist selbst erfolgreicher Country-Musiker, der von Hank Williams inspiriert wurde, so wie auch Bob Dylan und Johnny Cash. Steve Earle ist vor allem bekannt dafür, dass er in seinen Songtexten sehr sozialkritisch schreibt. Er singt über Obdachlosigkeit, einen Taliban-Kämpfer oder die Todesstrafe wie in dem Song „Ellis Unit One“, bekannt aus dem Film Dead Man Walking. Insgesamt hat Earle bereits 22 Alben veröffentlicht. I'll never get out of this world ist nun sein erster Roman.

Steve Earle hat einen wunderbar lakonischen Erzählstil. Die Figuren und ihre Marotten sind überzeugend dargestellt und Hank Williams als eifersüchtiger Geist, mal Engel, mal Teufel einfach nur liebenswert.

Daniela Esch, Kölncampus Seitenansicht

Zum Thema Exil-Literatur**Herta Müller: Niederungen.****Fischer 2011, 172 S., ISBN: 9783596189816, EUR 8,99.****Dante Alighieri: Die Göttliche Komödie.****dtv 1997, 560 S., ISBN: 9783423124577, EUR 10,90.**

Die Redaktion der Seitenansicht interviewt

Regina Mengel

Die Kölner Autorin Regina Mengel ist Mitte Vierzig. Vor einem Jahr hat sie sich dazu entschieden, sich ganz dem Schreiben zu widmen. Sie arbeitet an einem Romanprojekt und veröffentlicht Kurzgeschichten und Texte zu den unterschiedlichsten Themen. Vor kurzem ist ihre Kurzgeschichte „Das Glück ist mit die Doofen“ in einem Sammelband zum Thema Glück veröffentlicht worden. 33 deutsche Autoren schildern hier in Form von Kurzgeschichten eine oder ihre bestimmte Version des Glücks. Die kann fröhlich sein, melancholisch, nachdenklich oder witzig.

Der himmelblaue Schmengeling - 33 Variationen zum Glück.

Schreiblust-Verlag, 232 S., 9783981222869, EUR 9.90.

Sabine Barth

Sabine Barth arbeitet für die Literarische Gesellschaft Köln. Sie ist die Geschäftsführerin des Vereins. Dieser möchte die Literatur und die literarischen Belange in Köln fördern.

Herbert Wiesner

Herbert Wiesner ist Generalsekretär vom P.E.N. Zentrum Deutschland. P.E.N. hilft Autoren, die nach Deutschland fliehen müssen. So wie der chinesische Schriftsteller Liao Yiw.

Liao Yiw: Für ein Lied und hundert Lieder. Ein Zeugenbericht aus chinesischen Gefängnissen.

Fischer 2011, 544 S., 978-3100448132, EUR 24,95.

Alexander Bach

Alexander Bach ist der Organisator der „Spielwiese“. Dabei handelt es sich um ein „Open-Air-Festival des Gesprochenen Wortes“, welches nun schon zum sechsten Mal in Köln stattgefunden hat. Den Gästen werden Lesungen unter freiem Himmel, Spoken Word Performances und Poetry Slams geboten, wo auch das Publikum selbst zu Wort kommen kann.

Das Festival im Überblick:

Samstag, 23. Juli Premiere Von allen und für jeden etwas

Sonntag, 24. Juli Alexander Bach „Warum reisen wir?“

Montag, 25. Juli David Meiländer „Politporno – Ein Abend voller Wunder“

Dienstag, 26. Juli Quichotte „Die Memoiren des Jonny Beton“

Mittwoch, 27. Juli Mario Siegesmund „Leben in der Glosse“

Donnerstag, 28. Juli Jens Eike Krüger „Obst, Gemüse, Südfrüchte“

Freitag, 29. Juli Jan Coenen „Festival für introvertierte Menschen“

Die Seitenansicht blickt über den Plattentellerrand

Wir sind Helden: Denkmal

Das Lied „Denkmal“ war mein erster Kontakt mit „Wir sind Helden“. Bei diesem Track von 2003 muss ich immer wieder an meine Schulzeit zurück denken. An die Zeit der ersten Beziehungen - wenn man Schulbeziehungen schon so nennen kann, schließlich ist alles so flüchtig. Ganz anders ergeht es den Protagonisten des Songs: Sie sind auf einmal in Stein gehauen. Und das passt ihnen gar nicht.

Judith Holofernes sagt selbst, dass sie beim Schreiben an Liebespaare gedacht hat, die sich künstlich alles schön und stabil reden. Sich selbst also ein Denkmal setzen, um zu zeigen, dass die Beziehung funktioniert. Etwas, dass sie tödlich findet.

Schließlich geht es Denkmälern ziemlich dreckig – im wahrsten Sinne des Wortes: Sie sind absolut unbeweglich, sie bekommen Risse oder werden von

Tauben bekackt oder sie werden – wie hier im Song - mit dem Vorschlaghammer demoliert und von Sprayern verunstaltet.

Christina Helm, Kölncampus Seitenansicht

Radiopremiere in der Seitansicht: Hörer lesen

Jeder hat seine 15 Minuten im Rampenlicht. In der Seitenansicht können unsere Hörer davon schon mal 5 Minuten haben. So viel Zeit geben wir jungen, unveröffentlichten Autoren während der Sendung, ihre Literatur bei uns vorzulesen. Sie werden ins Studio eingeladen und sprechen dort ihre Texte ein.

Diesmal: Alina Urban

Alina ist erst 14 Jahre alt, schreibt aber schon, seit sie 12 ist. Angefangen hat sie mit Kurzgeschichten und Gedichten. Mit 13 begann sie ein Buch zu schreiben: „Gemeinsam in die Zukunft“. Darin werden die beiden Hauptdarsteller – wie der Titel schon andeutet – in die Zukunft katapultiert. Eigentlich können sie sich überhaupt nicht leiden, aber nun sind sie aufeinander angewiesen, um zu überleben.

Die ist Erzählung ist eine bunte Mischung aus Drama, Liebesgeschichte und Fantasy.

Christina Helm, Kölncampus Seitenansicht